Band: Nox Formulae (GR)
Genre: Black Metal
Label: Dark Descent Records
Album Titel: The Hidden Paths to Black Ecstasy
Spielzeit: 44:21
VÖ: 16.09.2016

Man sagt ja immer, Punk würde nur aus drei Akkorden bestehen. Wenn ich nicht wüsste, dass die mir vorliegende Band Black Metal spielt, ich würde es aufgrund der Simplizität der Songs für Punk halten.

Dieser vielleicht im ersten Moment seltsam anmutende Vergleich hat im Detail aber schon seine Daseinsberechtigung. Die hühnerbrüstigen Growls, die teilweise von gefühlt gähnenden Sprechgesangsphasen unterbrochen werden, stehen auf einem sehr wackeligen Gerüst, welches die Gitarren und die Drums aufbauen. Dieses Kartenhausfundament droht, jederzeit zusammenzubrechen.

Die Drums sind geradezu monochrom und können zu keiner Zeit Spannung und Druck aufbauen, was daran liegt, dass sie komplett Variationslos im immer gleichen Tempo durch die Songs lupfen. Der Gitarrenarbeit kann man immerhin solides Basiswissen über Tonleitern unterstellen. Leider bleibt die eigentlich treibende Kraft der Lieder trotz vorherrschender Präsenz im Hintergrund des Gebildes und liefert lediglich den Soundteppich, auf dem die Musik herum rollt. Ebenso flach wie der Soundteppich ist auch die gesamte Musik.

In der gegebenen Monotonie ist es völlig egal, welchen Song man sich anhört, sie liegen immer identisch langweilig in den Ohren. Ob nun okkultes Thema der Band hin oder her, ich habe schon viele Sachen in der Richtung gehört, die wesentlich besser waren. Ganz seltsamerweise gibt es zwischen den vielen schlecht abgemischten Liedern ein einziges, bei dem wohl etwas schief gegangen ist. Es klingt nämlich recht gut. Die Rede ist von "Voudon Lwa Legba", in dem die Drums tatsächlich ein bisschen Bums haben und die Freunde an der Gitarre nicht nur ihre immer gleichen Riffs runterdudeln, als gäbe es nur drei Saiten an dem Instrument.

Zu Gute halten muss man der Truppe, dass dies trotz aller Kritik ihr Debütalbum ist, auf dem beileibe nicht gleich alles perfekt sein muss oder kann. Die Produktion bleibt weit hinter heutigen Möglichkeiten, passt aber in das Konzept der Griechen, welches sich mit Typhon beschäftigt, der in der griechischen Mythologie als unbeschreiblich grässliches Ungeheuer mit hundert Schlangenköpfen dargestellt wird und sich oft mit Zeus im Zwiespalt befunden hat.

Fazit:
Ein weiteres Konzeptalbum (im weitesten Sinne), welches aber kaum Spuren hinterlassen wird. Dafür ist die allgemeine Qualität der Griechen noch zu schlecht. Hier muss noch an allen Stellschrauben gedreht werden.

Punkte: 4/10

Anspieltipps: Voudon Lwa Legba

Weblink: https://www.facebook.com/NoxFormulae

Lineup:

Monkshood 333 - Vocals
Nightshade - Vocals
Kurgasiaz - Vocals
Wolfsbane 1.1 - Guitars
Mezkal - Drums

Tracklist:

01. NOXON
02. The Shadow Smoke
03. Nahemoth Death Plane
04. Voudon Lwa Legba
05. The Dark Brother
06. Yezidic NOX Formula
07. O.D. Dominion
08. Hidden Clan NXN – Pt. A. Eleven Rays of Sorat, Pt. B. Black Magic Assault
09. XONOX

Autor: Godshand